

A4 Because it's 2017! Grüner Feminismus ist umfassend und notwendiger denn je

Antragsteller*in: Landesvorstand, LAG Frauen- und Gleichstellungspolitik

Antragstext

1 Grüne Politik ist seit Bestehen der Partei konsequent feministisch. Für uns ist
2 Frauen- und Gleichstellungspolitik im Unterschied zu anderen Parteien sehr viel
3 mehr als Sozial- oder Familienpolitik. Wir verstehen feministische Politik
4 konsequent als eigenständiges Politikfeld mit einer Querschnittsaufgabe, die
5 alle anderen Gesellschaftsbereiche durchdringt. Nur so können wir langfristig
6 eine weltoffene und geschlechtergerechte Gesellschaft erreichen. Und nur so ist
7 Demokratie möglich.

8 Die Frauenbewegung hat Unglaubliches erreicht – ja eine kulturelle Revolution in
9 Gang gesetzt. Und wir Grüne waren daran in den letzten 40 Jahren entscheidend
10 beteiligt. Viele unserer Forderungen, für die wir visionär und ausdauernd
11 gekämpft haben, sind inzwischen allgemein anerkannt und haben einen
12 gesamtgesellschaftlichen Wandel bewirkt: So ist beispielsweise die Verschärfung
13 des Sexualstrafrechts „Nein heißt Nein“ einer unserer großen Erfolge. Das
14 bedeutet allerdings nicht, dass wir uns ausruhen und darauf vertrauen können,
15 dass sich dadurch automatisch weitere Fortschritte bei der Gleichstellung
16 ergeben. Im Gegenteil: Die Arbeit ist noch lange nicht getan und auch im Jahr
17 2017 sind wir von echter Gleichstellung noch weit entfernt. Laut Gender Pay Gap
18 muss eine Frau immer noch durchschnittlich 77 Tage länger arbeiten, um auf
19 dasselbe Jahresgehalt wie ein Mann zu kommen. Nach wie vor macht der gravierende
20 Mangel von Frauen in Führungspositionen eine Frauenquote für alle Führungsebenen
21 unabdingbar.

22 Freiheit, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung für alle Menschen sind die
23 Grundlage einer gerechten Gesellschaft. Jede*r Einzelne sollte sich nach eigenen
24 Wünschen und Fähigkeiten entfalten und an der Gesellschaft teilhaben können,
25 unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, sozialer oder ethnischer
26 Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder Aussehen. Diesen Auftrag gibt uns
27 sowohl das Grundgesetz als auch die Bayerische Verfassung– vor allem aber ist
28 dieser Anspruch in unserer urgrünen DNA verankert.

29 Die jüngsten Entwicklungen zeigen uns, dass die Werte unseres Grundgesetzes auf
30 dem Spiel stehen: Was bislang als grundsätzlich gesichertes Recht galt, wird nun
31 von rechten und rechtskonservativen Gruppierungen im Kern bedroht. Das, was wir
32 in der Gleichstellung als selbstverständlich erachtet haben, wird wieder in
33 Frage gestellt. Plötzlich müssen Frauen in Polen wieder für ihre
34 Selbstbestimmung im Abtreibungsrecht kämpfen. In den USA wird ein Mann
35 Präsident, der seine Missachtung gegenüber Frauen ohne Hemmungen zur Schau
36 stellt und sich öffentlich zutiefst sexistisch und rassistisch äußert. In
37 Deutschland machen Rechtspopulist*innen mit dreisten Lügen Stimmung gegen ein
38 zeitgemäßes Familienbild, indem sie z. B. Alleinerziehende benachteiligen,
39 Frauen die Anzahl ihrer Kinder vorschreiben und eine sinnvolle, die Kinder und
40 Jugendlichen stärkende Sexualaufklärung an Schulen verhindern wollen.

41 Die Konsequenzen sind dramatisch. Der Tonfall verschärft sich und gezielte
42 verbale Anfeindungen und tätliche Übergriffe gegen Frauen, LSBTIQ (Lesben,

43 Schwule, Bisexuelle, Trans*personen, Intersexuelle, queere Personen), gegen
44 Migrant*innen und gegen alle, die nicht in das konservative Bild von Normalität
45 passen, nehmen in erschreckendem Ausmaß zu. In den USA, in Europa und in
46 Deutschland.

47 Das zeigt uns: Es geht ums Ganze, um unsere Demokratie. Und gleichzeitig sehen
48 wir auch, dass wir nicht alleine sind. In der ganzen Welt stehen Menschen auf
49 und kämpfen für unsere Demokratie, für Vielfalt und Solidarität. Wir Grüne sind
50 mittendrin! Gemeinsam kämpfen wir für die Rechte von Frauen, Männern, LSBTI,
51 Migrant*innen, Menschen mit Behinderung, Menschen aller Hautfarben und
52 Religionen. Für die Menschenrechte aller!

53 **Unsere feministische Leitlinie**

54 Grüne Gesellschaftspolitik ist feministische Politik. Wir treten dafür ein, dass
55 alle Menschen – ganz unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sozialen Herkunft,
56 ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Identität, ihrem Alter, ihrer Weltanschauung,
57 ihrer beruflichen oder finanziellen Situation, ihrem Aussehen, ihren Fähigkeiten
58 – frei, selbstbestimmt und sicher leben können.

59 Das bedeutet auch, dass die Rechte von Frauen, von Männern, von LSBTIQ, von
60 Menschen mit Behinderung, von Migrant*innen, von Menschen eines bestimmten
61 Glaubens Menschenrechte sind und als solche in jeder politischen Diskussion
62 berücksichtigt werden.

63 In einem grün-feministischen Gesellschaftsmodell ist kein Platz für
64 Antifeminismus oder Sexismus, für Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, LSBTIQ-
65 Feindlichkeit, Klassismus, Antisemitismus oder jegliche andere Form von
66 Diskriminierung und Gewalt. Das gelingt nur, wenn wir untereinander solidarisch
67 sind und gemeinsam für unsere Rechte eintreten.

68 Deshalb verstehen wir unseren Feminismus intersektional: Diskriminierungen
69 aufgrund mehrerer Merkmale, insbesondere aufgrund von Rasse, Klasse und
70 Geschlecht, werden zusammen gedacht und trotzdem auch jede Gruppe spezifisch
71 adressiert.

72 Geht es zum Beispiel um Gewalt gegen Frauen, so reicht es nicht, nur die Gewalt
73 gegen Frauen im Allgemeinen zu thematisieren. Vielmehr müssen Mehrfach-
74 Diskriminierungen, wie Gewalt gegen Trans*Frauen, Gewalt gegen Frauen mit
75 Behinderung, Gewalt gegen Migrant*innen, etc., mitgedacht werden. Dieses
76 feministische Leitbild durchdringt alle Bereiche unserer Gesellschaft, gleich ob
77 Gewaltschutz, Arbeit, Gesundheit, Bildung, etc.

78 Diesen Anspruch verfolgen wir innerhalb der Partei genauso wie nach außen. Denn
79 wir wollen Vorbilder für eine gerechte Gesellschaft sein. Und wir wollen, dass
80 sie Wirklichkeit wird! Zum Nutzen für Frauen, Männer, LSBTIQ, Migrant*innen,
81 Menschen mit Behinderung - für alle! Lasst uns gemeinsam auf- und einsteigen für
82 unser Ziel der weltoffenen und geschlechtergerechten Gesellschaft, für
83 Demokratie und Menschenrechte, für eine selbstbestimmte Zukunft. Because it's
84 2017!

Begründung

mündlich

Unterstützer*innen

LAG Queer. Grün. Bayern; Theresa Eberlein (KV Regensburg); Eva Lettenbauer (KV Donau-Ries); Mücahit Tunca (KV München); Beate Walter-Rosenheimer (KV Dachau); Max Döring (KV München); Werner Gaßner (KV München); Marcel Rohrlack (KV München); Barbara Pfeuffer (KV Würzburg); Sarah Wetzel (KV München); Lydia Dietrich (KV München); Kerstin Täubner-Benicke (KV Starnberg); Katharina Schulze (KV München); Verena Osgyan (Nürnberg); Anna Schmidhuber (KV München-Land)